

[Der Donauverkehr.] Mit der Befreiung des Donauweges von den Hindernissen, die ihm die Sperre durch Serbien bereitet hatte, hat eine starke Belebung der Transporte auf der unteren Donau eingesetzt. Im heurigen Jahre hält der rege Verkehr, unterstützt durch die günstigen Wasserhältnisse, unvermindert an, zumal sehr bedeutende Gütermengen, namentlich Getreide, zur Beförderung vorhanden sind. Die reiche Ernte, welche für das laufende Jahr erwartet wird und die regeren Handelsbeziehungen, die sich zwischen den Zentralmächten und ihren Balkanverbündeten entwickelt haben, dürften auch im weiteren Verlaufe der Kampagne dem Donauverkehre zugute kommen. Seine Abwicklung nimmt die Dampfer und Schlepper der Schiffsahrtsunternehmungen voll in Anspruch. Die geschaffene Zentraltransportleitung hat beinahe sämtlich den Schiffspark der österreichischen und der ungarischen Donaugesellschaften gemietet, so daß die von den letzteren eingehobenen Frachtgebühren an die Zentralstelle abgeführt werden. Auf der oberen Donau ist der Güterverkehr wesentlich geringer, denn das Schwergewicht des Verkehrs ist in der Abwicklung der Transporte auf der unteren Donau gelegen.